

Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

Geld
gehört
zur Nr. **1***

FONDSSPAREN?
MIT DEN PAAR KRÖTEN
BRINGT DAS EH NIX.



ÜBERWINDEN SIE IHREN SPARSCHWEINEHUND.
Und machen Sie mehr mit Ihrem Geld.

DWS

* Die DWS-Gruppe ist nach verwaltetem Fondsvermögen der größte deutsche Anbieter von Wertpapier-Publikumsfonds.
Quelle: BVI. Stand: November 2018.



Der Sparschweinehund

Jeder kennt ihn. Den eigenen kleinen, fiesen Begleiter in uns. Mit seiner nervigen Stimme, die uns immer wieder davon abhält, heute Sport zu treiben, den Rasen zu mähen oder sich für den Salat anstelle der Currywurst zu entscheiden.

Die Rede ist vom inneren Schweinehund, der uns so oft daran hindert das Richtige zu tun – auch beim Sparen. Zwar haben die Deutschen einiges auf der hohen Kante, machen aber zu wenig daraus. Zeit, den eigenen Sparschweinehund zu überwinden und mehr mit seinem Geld zu machen.

FONDSSPAREN? DA HAB ICH
ECHT KEINE ZEIT FÜR.



WOZU EIGENTLICH
FONDSSPAREN? ICH HAB DOCH
MEIN SPARBUCH.

Sparbuch? Sparplan!

Trägheit kostet bares Geld – auch beim Sparen. Dabei ist es gar nicht anstrengend, Schritt für Schritt ein Vermögen aufzubauen – zum Beispiel mit einem Fondssparplan. Im Gegensatz zum Sparbuch, das schon lange nur noch magere Zinsen abwirft, können renditestarke Fondssparpläne gute Dienste beim Vermögensaufbau leisten. Bei einem Fondssparplan kauft der Sparer regelmäßig für einen festen Betrag Anteile eines Investmentfonds. Das Praktische daran: Das Sparvermögen wächst nicht nur durch die regelmäßigen Einzahlungen. Auch die Erträge des Fonds können beim Sparen kräftig mithelfen. Wie auch der Zinseszinsseffekt: Wenn Erträge nicht ausgezahlt, sondern immer wieder angelegt werden, kann so über die Jahre ein stattliches Plus zusammenkommen.

Fondssparen kann sich lohnen

Wer beispielsweise in den vergangenen zehn Jahren monatlich 100 Euro in einen Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutschland eingezahlt hat, konnte sich in diesem Zeitraum über ein durchschnittliches Plus von mehr als 7 Prozent pro Jahr freuen. Das geht aus der Sparplanstatistik des Fondsverbands BVI hervor. Das Sparguthaben am Ende der Laufzeit? 17.749 Euro. Beachtlich: Aus der eigenen Tasche des Sparerers stammten nur 12.000 Euro – die Summe seiner eingezahlten Sparbeträge. Und das Plus von 5.749 Euro? Ist ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass sich Fondssparen im Vergleich zum Nichtstun wirklich lohnen kann.²

Wirklich nicht?

Die Deutschen gucken im Durchschnitt täglich dreieinhalb Stunden Fernsehen, hören drei Stunden Radio und surfen zweieinhalb Stunden im Internet.¹ Da sollte doch auch noch Zeit bleiben, sich eine halbe Stunde über Fondssparen Gedanken zu machen.

Persönliche Sparleistung:
100 Euro × 12 Monate × 10 Jahre

12.000 €

Fondserträge + Zinseszins²

+ 5.749 €

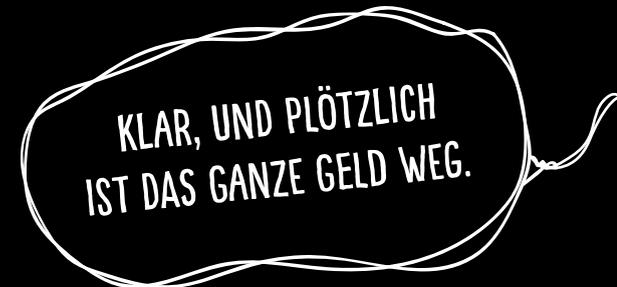
Sparguthaben in Euro (7,6 % jährlich)²

= 17.749 €



¹ Quelle: https://www.ndr.de/der_ndr/daten_und_fakten/Wie-lange-nutzen-die-Deutschen-Fernsehen-Radio-und-Internet,ndrdaten101.html

² Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Quelle: BVI. Einzahlung pro Monat: 100 Euro. Ergebnisse berücksichtigen alle Kosten inklusive Ausgabeaufschlag. Bei den Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte aus der Fondsgruppe Aktienfonds Deutschland. Durchschnittliche Rendite: 7,6 Prozent pro Jahr. Stichtag: 30. September 2018.



Immer mit der Ruhe.

Zugegeben: Ein heftiger Abschwung an der Börse würde wohl nicht spurlos an einem Aktienfonds vorübergehen. Doch je länger der Sparzeitraum, desto unwahrscheinlicher ist es, mit Fonds Verluste zu machen (siehe Grafik unten rechts).

Welches Risiko kann und will ich eingehen?

Wichtig ist: Die Auswahl der Fonds sollte immer zum persönlichen Risikoprofil des Sparerers passen. Wem Aktienfonds zu riskant erscheinen, der kann beispielsweise einen Mischfonds wählen, der verschiedene Anlageklassen – wie etwa Aktien, Anleihen und Rohstoffe – miteinander kombiniert und damit Schwankungen in der Regel besser abfedern kann als ein reiner Aktienfonds. Ganz gleich, für welchen Sparplan sich Anleger entscheiden – für eine Variante mit geringerem Risiko und niedrigeren Erträgen oder für eine Variante mit höheren Ertragschancen und entsprechend mehr Risiko –, sie sollten ihr Ersparnis für längere Zeit entbehren können. Warum? Das macht es leichter, zwischenzeitliche Kursverluste auszusitzen.

Von wegen! Fonds gibt es für jeden Geldbeutel.

Dass sich Fonds nur für Leute mit viel Geld lohnen, ist ein weit verbreitetes Vorurteil. Schon mit 25 Euro monatlich können Sparer loslegen und mit einem Fondssparplan ihrem persönlichen Sparziel Stück für Stück näher kommen – und das völlig flexibel: Aussetzungen oder Änderung der Sparrate? Jederzeit möglich.



Insolvenzschutz inklusive

Übrigens: Sollte die Fondsgesellschaft in finanzielle Schieflage geraten, ist das Vermögen der Sparer geschützt, da es gemäß den gesetzlichen Anforderungen getrennt vom Kapital der Fondsgesellschaft verwahrt wird. Anleger müssen also keine Angst haben, dass ihr angespartes Geld von einem auf den anderen Tag verschwinden könnte.

Je länger, desto besser

Da die Märkte schwanken können, sind auch bei Fondssparplänen Verluste möglich. Allerdings: Je länger der Anlagezeitraum, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass am Ende ein Gewinn herauskommt.



Quelle: Studie des Deutschen Aktieninstituts (DAI). „Lebensstandard im Alter sichern – Rentenlücke mit Aktien schließen“, Dezember 2016.

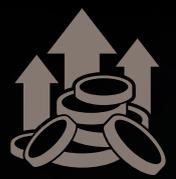
UND WENN ICH KURZFRISTIG AN MEIN GELD WILL?

Kein Problem!

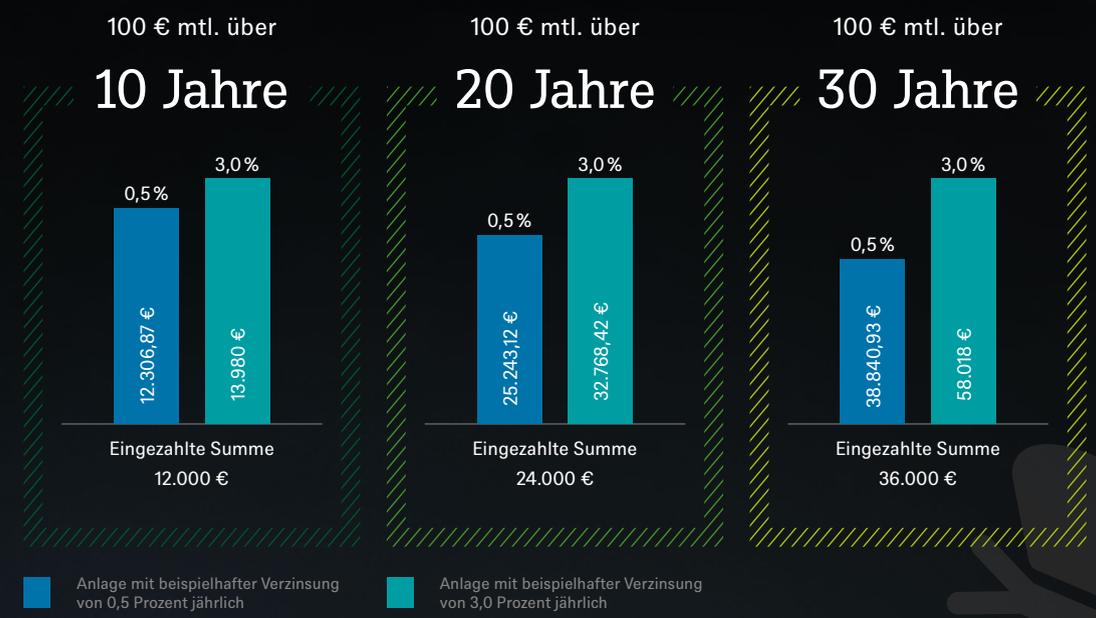
In puncto Flexibilität sind Fonds praktisch unschlagbar: Sparer können ihre Fondsanteile in der Regel börsentäglich verkaufen und somit auch kurzfristig über ihr angespartes Geld verfügen – sei es aufgrund eines finanziellen Engpasses oder weil sie sich einen langgehegten Wunsch erfüllen wollen. Doch Achtung! Je nach Zeitpunkt des Verkaufs könnte ein Verlust anfallen.



Der Zinseszins und seine Macht!



Wenn Erträge aus einer Anlage immer und immer wieder angelegt werden, hilft der Zins auf den Zins – besser bekannt als Zinseszins – beim Sparen kräftig mit. Die Beispielrechnungen in den Grafiken zeigen: Der Zinseszins-Effekt ist umso wirkungsvoller, je länger der Anlagehorizont und je höher der Ertrag ist. Aus einem Ansparbetrag von 24 000 Euro wären nach 20 Jahren 25 243,12 Euro geworden, wenn der beispielhafte Zins von 0,5 Prozent pro Jahr immer wieder angelegt worden wäre, was einem Zinsertrag von 1243,12 Euro entspricht. Bei einem beispielhaften Wertzuwachs von durchschnittlich 3 Prozent pro Jahr würde das Endkapital auf stattliche 32 768,42 Euro steigen.



Hinweis: Die obigen Grafiken dienen lediglich illustrativen Zwecken.

Der richtige Zeitpunkt? Immer!



Fondssparer müssen sich keine Gedanken über den optimalen Einstiegszeitpunkt machen. Wer immer die gleiche Summe investiert – zum Beispiel im Monatstakt – kauft in schwächeren Marktphasen im Verhältnis gesehen günstiger ein und bekommt für seinen Sparbetrag mehr Anteile. In teureren Zeiten erhält er entsprechend weniger Anteile für sein Geld. Mit der Zeit errechnet sich so ein günstiger durchschnittlicher Kaufpreis (Durchschnittskosteneffekt).

Stimmt doch gar nicht!

Wer mit einem Fondssparplan Schritt für Schritt ein Vermögen aufbauen will – sei es für die Altersvorsorge, das Studium seiner Kinder oder für ein neues Auto – muss kein Investmentexperte sein. Sparer können ganz einfach vom Know-how erfahrener Fondsmanager profitieren – mit Fonds der DWS.¹

DWS Akkumula

Seit mehr als einem halben Jahrhundert eröffnet der DWS Akkumula Sparern die Chancen der internationalen Aktienmärkte. Wie? Indem er in Aktien von qualitativ hochwertigen Unternehmen investiert, die mit stabilem Geschäftsmodell und guter Bilanz von sich reden machen. Dank der breiten Streuung des Fonds über verschiedene Länder, Währungen und Branchen können mögliche Verluste einzelner Aktien besser abgedeckt werden. Insofern kann der Fonds auch für Aktieneinsteiger eine interessante Alternative sein.

DWS Dynamic Opportunities

Erträge ähnlich wie die von Aktien, nur mit geringerem Risiko: Das ist das Anlageziel des aktienbasierten Mischfonds DWS Dynamic Opportunities, der je nach Marktlage flexibel in unterschiedliche Anlageklassen investiert – neben Aktien zum Beispiel auch in Anleihen und Währungen. Das Fondsmanagement hält rund um den Globus Ausschau nach interessanten Anlagemöglichkeiten. Und was ist mit den Risiken? Die hat das Fondsmanagement immer im Blick, dank eines modernen und ausgefeilten Risikomanagement-Prozesses.

DWS Top Dividende

Anders als Sparsparbuchzinsen fallen Dividenden heutzutage recht üppig aus: Mit dem DWS Top Dividende können Sparer von den Gewinnausschüttungen aussichtsreicher Unternehmen profitieren. Der weltweit anlegende Aktienfonds setzt in erster Linie auf Unternehmen, die verlässlich Dividenden zahlen. Das Fondsmanagement legt großen Wert auf langfristigen Kapitalerhalt und kontrollierte Risiken, verfolgt also einen eher konservativen Anlagestil. Für wen ist der DWS Top Dividende interessant? Besonders für Sparer, die auf lange Sicht von steigenden Aktienmärkten profitieren möchten und attraktive, regelmäßige Ausschüttungen erwarten, jedoch das volle Aktienmarktrisiko scheuen.

Selbstverständlich sind auch weitere Fonds aus der Produktpalette der DWS sparplanfähig.



Risikohinweise zu den genannten Fonds

Die genannten Fonds unterliegen Markt- und Wechselkursrisiken, branchen- und unternehmensbedingten Kursrisiken, Kursrisiken auf den Aktien- und Rohstoffmärkten sowie Kursrisiken bei Renditeanstieg auf den Rentenmärkten.

Die Sondervermögen weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung / der von dem Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d. h., die Anteilspreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein. Der Anteilswert kann jederzeit unter den Kaufpreis fallen, zu dem der Kunde den Anteil erworben hat.

Insbesondere für den DWS Top Dividende besteht das Risiko von Dividendenausfällen oder Dividendenkürzungen.

Steigen die Zinsen bzw. die Renditen auf dem Rentenmarkt, weisen neu ausgegebene Anleihen eine höhere Verzinsung auf als im Umlauf befindliche. Folglich fällt bei den umlaufenden Anleihen der Kurs. Beim Verkauf solcher Anleihen vor deren Fälligkeit können somit Kursverluste entstehen. Fonds schließen in wesentlichem Umfang Derivategeschäfte mit verschiedenen Vertragspartnern ab. Falls ein Vertragspartner keine Zahlungen leistet, zum Beispiel aufgrund einer Insolvenz, kann dies dazu führen, dass die Anlage einen Verlust erleidet. Finanzderivate unterliegen weder der gesetzlichen noch der freiwilligen Einlagensicherung.

Weitere Informationen zu den Fonds finden Sie auf Seite 15 und auf der DWS-Internetseite www.dws.de

¹ Die genannten Fonds sind lediglich eine beispielhafte Auswahl und stellen keine Anlageberatung dar. Weitere Produkte sind auf der DWS-Internetseite www.dws.de zu finden.



Interview mit Stefan Frädrich, Motivationscoach

„Wer seine Gewohnheiten ändert,
ist glücklicher.“

Motivationscoach und Bestsellerautor Stefan Frädrich sagt, warum er sich mit seinem inneren Schweinehund angefreundet hat – und wie Selbstgespräche helfen können, sich auf Neues einzulassen und erfolgreicher zu sein.

Herr Frädrich, wann sind Sie zuletzt Ihrem inneren Schweinehund begegnet?

Stefan Frädrich: Das geschieht jeden Tag. Wir haben ein sehr inniges Verhältnis. Ob Sport, Ernährung oder Geldanlage – für mich ist der Schweinehund eine Metapher für das innere Selbstgespräch des Menschen, das jede Facette des Lebens betrifft. Und dieses Gespräch mit sich selbst kann durchaus sehr konstruktiv sein.

Worauf basiert denn die Wirkung des inneren Schweinehunds?

Frädrich: Letztendlich geht es um den Aufbau von sogenannten neuronalen Netzen. Das, was wir ein paar Mal hintereinander gemacht haben, prägt sich unser Gehirn ein. Wir spulen dann sozusagen ein Programm ab, dies wird zur Normalität. Solange dabei keine Katastrophen passieren, hinterfragen wir das nicht. Wir widmen uns lieber neuen Themen. Leider bleiben dabei auch Dinge liegen, die wir eigentlich verbessern könnten.

Aber es gibt einen Unterschied zwischen verdienter Ruhe und dem lähmenden Einfluss des inneren Schweinehunds?

Frädrich: Auf jeden Fall. Das ist wie beim Fitnessstraining: Erst wird ausgepowert, dann erholt. In der Erholungsphase findet der eigentliche Trainingseffekt statt. Das bedeutet: Zum einen sollte man immer wieder an seine Grenzen gehen und diese erweitern. Zum anderen sollte man sich aber auch Ruhepausen gönnen.

»Die Lösung ist: Sinn definieren, Ziele setzen,
anfangen und sich neues Verhalten beibringen.«

Was fördert die Motivation?

Frädrich: Ich glaube, dass Menschen stark sinngetrieben sind. Wenn sie wissen, wozu sie etwas tun, ist das der innere Booster Nummer eins. Dabei wird eine Motivationskaskade in Gang gesetzt: Sinn sehen, anfangen, in Schwung kommen, sich neue Dinge so lange beibringen, bis man erste Erfolgserlebnisse sammelt. Und dann ist es eigentlich ein Automatismus, das Begonnene auch fortzuführen.

Also können neue Gewohnheiten helfen, den inneren Schweinehund zu überwinden?

Frädrich: Ja. Gewohnheiten dienen dazu, das Leben ökonomisch anzugehen. Aus dieser Perspektive ist es sinnvoll, erlernte Routinen immer wieder abzurufen. Andererseits verhindern Gewohnheiten, dass wir uns auf neue Dinge einlassen. Wenn wir etwas verändern wollen, geht es nicht darum, das Neue lediglich ein, zwei oder drei Mal zu machen. Vielmehr muss dies zur neuen Gewohnheit werden.

»Das ist wie beim Fitnessstraining:
Erst wird ausgepowert, dann erholt.«

Macht das alles auch zufriedener?

Frädrich: Ganz klar: ja! Das Leben ist im Kern auf Wachstum ausgelegt. Nicht auf Absicherung, sondern auf ständiges Dazulernen. Und Menschen, die genau das schaffen, können sich viele Kompetenzen aneignen. Sie sind einfach besser drauf, sie wissen ein Quäntchen mehr, sie kommen schneller voran. Kurzum: Sie sind glücklicher.

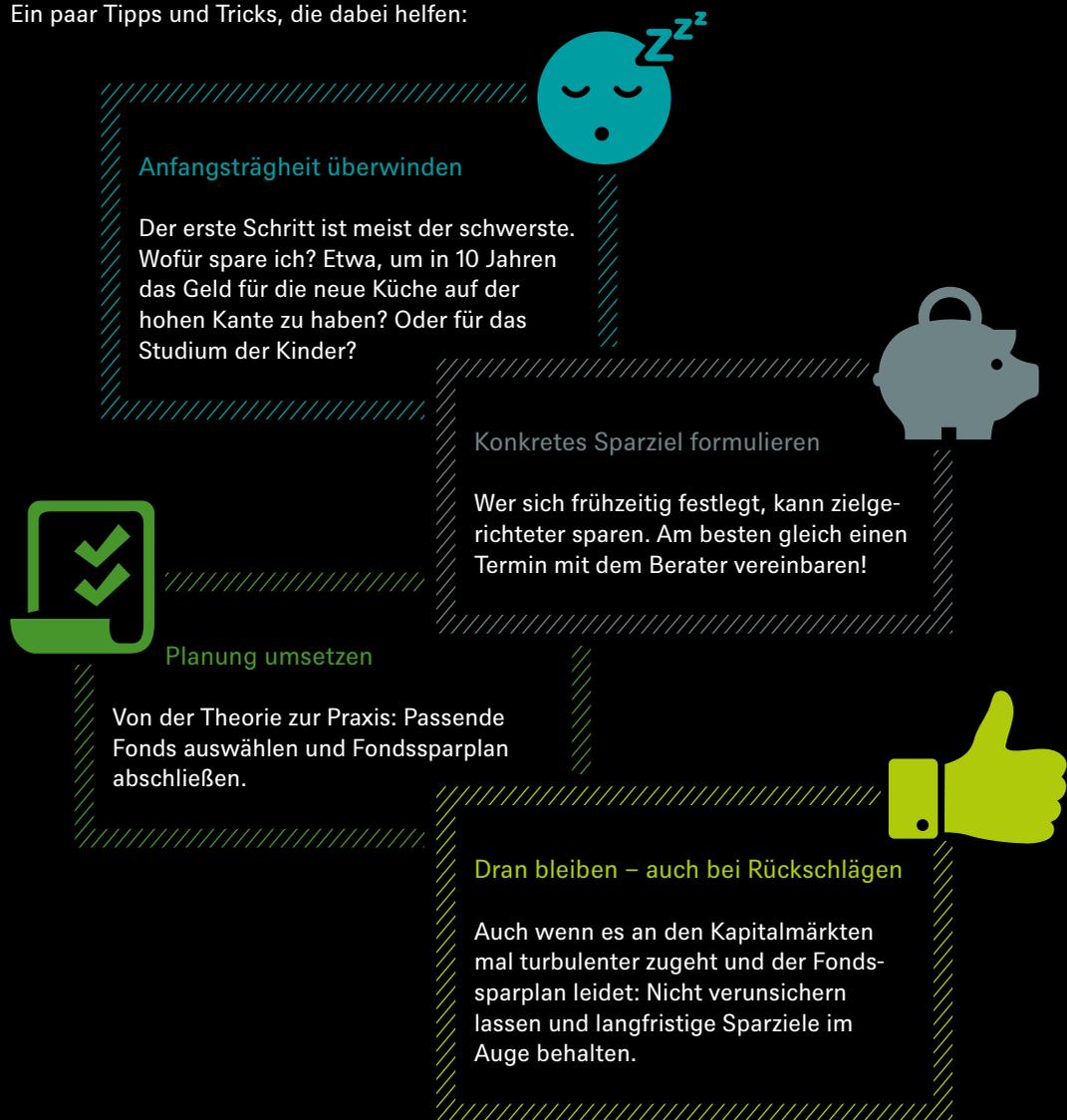
Funktioniert dieses Prinzip auch beim Sparen, beispielsweise mit Fonds?

Frädrich: Natürlich, auch dort gilt das Gleiche. Wir haben es mit den typischen Phänomenen zu tun: Angst vor Neuem, Komfortzonen verlassen zu müssen. Doch die Lösung ist: Sinn definieren, Ziele setzen, anfangen und sich neues Verhalten beibringen – und sich Finanzen als wichtiges Thema überhaupt mal auf den Schirm zu holen. So entsteht daraus eine neue Gewohnheit.

Los gehts!

Keine Ausreden mehr, Schluss mit der Aufschieberei. Wer seinen Sparschweinehund erfolgreich und langfristig überwinden will, sollte sofort damit anfangen!

Ein paar Tipps und Tricks, die dabei helfen:



Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um eine Werbemitteilung.

CRC 063742 (01/2019)

Wichtige Hinweise

DWS ist der Markenname, unter dem die DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften ihre Geschäfte betreiben. Die jeweils verantwortlichen rechtlichen Einheiten, die Kunden Produkte oder Dienstleistungen der DWS anbieten, werden in den entsprechenden Verträgen, Verkaufsunterlagen oder sonstigen Produktinformationen benannt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar.

Die vollständigen Angaben zu den Fonds einschließlich der Risiken sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt in der geltenden Fassung zu entnehmen. Diese sowie die jeweiligen „Wesentlichen Anlegerinformationen“ stellen die allein verbindlichen Verkaufsdokumente der Fonds dar. Anleger können diese Dokumente und die jeweiligen zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresberichte bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11–17, 60329 Frankfurt am Main und, sofern es sich um Luxemburgische Fonds handelt, bei der DWS Investment S.A., 2 Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg erhalten sowie elektronisch unter www.dws.de herunterladen.

Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der DWS International GmbH wieder, die sich ohne vorherige Ankündigung ändern kann. Ergänzende Informationen zum sogenannten Zielmarkt und zu den Produktkosten, die sich aufgrund der Umsetzung der Vorschriften der MiFID2-Richtlinie ergeben und die die Kapitalverwaltungsgesellschaft den Vertriebsstellen zur Verfügung stellt, sind in elektronischer Form über die Website der Gesellschaft unter <http://www.dws.de> erhältlich.

Wertentwicklungen der Vergangenheit, simuliert oder tatsächlich realisiert, sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z. B. Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anleger Ebene anfallen (z. B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt werden.

Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen genügen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Dieses Dokument unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung solcher Empfehlungen. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.

Wie im jeweiligen Verkaufsprospekt erläutert, unterliegt der Vertrieb der im Dokument genannten Fonds in bestimmten Rechtsordnungen Beschränkungen. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den USA sowie dessen Übermittlung an oder für Rechnung von US-Personen oder an in den USA ansässige Personen sind untersagt.

DWS International GmbH 2019. Stand: 14. Januar 2019

Produktdetails	DWS Top Dividende LD	DWS Dynamic Opportunities LD	DWS Akkumula LC
ISIN	DE0009848119	DE000DWS2XX7	DE0008474024
Kategorie	Aktienfonds	Mischfonds	Aktienfonds
Emittent	DWS Investment GmbH	DWS Investment GmbH	DWS Investment GmbH
Anlageprofil	wachstumsorientiert	wachstumsorientiert	wachstumsorientiert
Ausgabeaufschlag ¹	5,00 %	5,00 %	5,00 %
Laufende Kosten (per 30.09.2018) ¹	1,45 %	1,50 %	1,45 %
Kostenpauschale ¹	1,450 %	1,500 %	1,450 %
Art des Managements (aktiv oder passiv)	aktiv	aktiv	aktiv
Auflegungsdatum	28.04.2003	30.06.2000	03.07.1961
Fondswährung	Euro	Euro	Euro
Ertragsverwendung	ausschüttend	ausschüttend	thesaurierend
Geschäftsjahresende	30.09.2019	30.09.2019	30.09.2019
Mindestanlage	–	–	–

¹ Vertriebsstellen wie etwa Banken oder andere Wertpapierdienstleistungsunternehmen weisen dem interessierten Anleger gegebenenfalls Kosten oder Kostenquoten aus, die von den hier beschriebenen Kosten abweichen und diese übersteigen können. Ursächlich hierfür können neue regulatorische Vorgaben für die Berechnung und den Ausweis der Kosten durch diese Vertriebsstellen sein, und zwar insbesondere infolge der Umsetzung der Richtlinie 2014/65/EU (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, Markets in Financial Instruments Directive – „MiFID2-Richtlinie“) seit dem 3. Januar 2018.

